

Wettermassage

Text und Musik: Kurt Mikula



1. Wenn die Son-nen-strah-len auf dei - ne Schultern fallen und
2. Wenn die Re-gen-trop-fen auf dei - ne Schulter klopfen und
3. Wind weht in den Zwei-gen, er wird dich trocken-reiben und



mei-ne Hän-de drü-cken be - hut-sam dei-nen Rü-cken:
mei-ne Hän-de drü-cken be - hut-sam dei-nen Rü-cken:
mei-ne Hän-de drü-cken be - hut-sam dei-nen Rü-cken:



Das ist ei - ne Wet-ter-mas-sa - ge, du fühlst dich, als kämst



du di - rekt aus der O - a - se. O - a - se.



Son-nen-strah - len, spürst du die Son - nen-strah - len?
Re - gen-trop - fen, spürst du die Re - gen-trop - fen?
Wind _____ , spürst du den Wind _____ ?



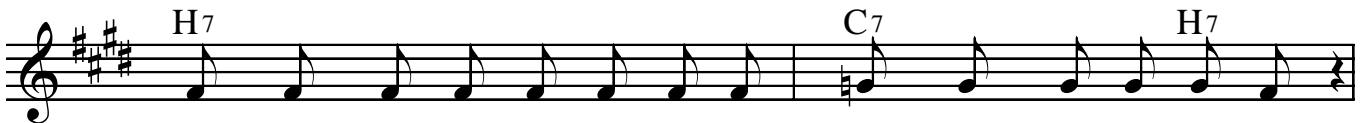
Son - nen-strah - len, spürst du die Son - nen-strah - len?
Re - gen-trop - fen, spürst du die Re - gen-trop - fen?
Wind _____ , spürst du den Wind _____ ?



Da-stehn und ge-nie-ßen und die Au - gen schlie-ßen.



Wäh-rend-des-sen zieht das Wet-ter wei-ter zu den Fü-ßen. Doch
Lass
Der



kann nicht im-mer nur die Son-ne schei - - - - nen,
dir vom Re-gen al - le Sor-gen aus der See-le spü-len
Wind wird al - le Re-gen-wol-ken schnell ver - treiben



ab und zu muss auch ein - mal der Him-mel wei-nen.
und schon wirst du dich wie neu - ge - bo - ren füh-len.
und schon kann sich wie - der die Son - ne zei-gen.